



Das Bemo-Modell des Regioshuttles in der Ausführung der DB AG unterscheidet sich optisch erheblich, die Technik ist aber mit dem SWEG identisch.



Die Abnahme des Kunststoffgehäuses geht relativ leicht. Das Modell ist so für den im Folgenden beschriebenen Einbau eines Decoders parat.

- Feine Schraubendreher (Schlitz), eine Pinzette, ein guter Seitenschneider, eine Schere usw.
- Ein guter Lötkolben, besser eine Lötstation
- Eventuell eine Minibohrmaschine mit Kugelfräser
- Etwas Zeit, Lust und Musse

## Vorbereitung

Schicken Sie Ihren RegioShuttle zunächst auf eine ausgiebige analoge Probefahrt. Auch oder gerade wenn er neu ist, sollte man einen Umbaukandidaten gut einfahren und sicherstellen, dass alles gut und

sicher funktioniert. Stellt sich nach der angefangenen oder fertiggestellten Digitalisierung heraus, dass mit dem neuen Modell etwas nicht in Ordnung ist, lassen sich Garantieansprüche für alle Beteiligten nicht mehr ganz so leicht umsetzen.

## Mechanik

Unser RegioShuttle muss als Erstes nahezu komplett zerlegt werden. Einige Varianten des Bemo-Triebwagens haben Puffer, diese sind lediglich eingesteckt und werden zunächst durch Herausziehen entfernt. Danach wird das Kunststoffgehäuse im Bereich der Einstiegstüren etwas nach aussen

gespreizt und das «Innenleben» entnommen. Das Gehäuse wird durch Aussparungen in den Fenstereinsätzen, die in entsprechende «Nasen» am Chassis einrasten, gehalten. Die Fenstereinsätze müssen also mit dem eigentlichen Gehäuse mitgespreizt werden. Die Drehgestelle mit den Kardantrieben werden als Nächstes demontiert. Dazu drückt man die Haltenasen an den oberen Getriebeabdeckungen mit einer nicht zu feinen Pinzette zusammen und schiebt das Drehgestell gleichzeitig nach unten. Nun können auch die Antriebschnecken mit ihren Kardanwellen entnommen werden. Wir haben, als nächstes